

**Zeitschrift:** Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

**Herausgeber:** Ökonomische Gesellschaft zu Bern

**Band:** 13 (1772)

**Heft:** 2

**Anhang:** [Tafeln]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

EXTRACT

aus dem Journal von Malessert in La Cote, seit 1694. bis 1770. die Ertragenheit dieses Reborts von 18 Zucharten betreffend, mit landwirthschaftlichen Beobachtungen begleitet.

Observationes.	Jahre.	Fas.	Prent.	Ms.	Preis das Fas à 432.	Tax des Weins. der Nebleton	Observationes.		Preis des Weins auf dem zu Bern vor dem Ort.	Tax der Nebleton.
							NB. Der 3te Theil, so den Nebleton gehört, wird ihnen nach dem Tax bezahlt.	Jahre.		
Hagelwetter ic. Fäulung.	1694	35.	8.	10 alte Dpf.	Cr. 30 b3.			1736	41.	7.
	95	52.	8.	8 alte Dpf.	28			37	64.	9.
Hat wenig Wein geben, und ist theur gewesen.	96	27.	4.		48			38	27.	2.
	97	43.	8.					39	57.	7.
	98	50.	4.					40	20.	5.
	99	57.	8.					41	31.	
	1700	63.	8.					42	76.	2.
	1	39.	8.					43	49.	4.
Hat auch wenig Wein geben.	2	19.	7.					44	63.	6.
	3	40.	6.	13.	32			45	53.	3.
	4	45.						46	38.	13.
Starkes Hagelwetter.	5	12.						47	72.	10.
	6	68.	8.					48	55.	11.
Durch Brenner ic. Hagel, fast alles weggenommen.	7	82.	8.					49	40.	1.
Schlechte Witterung und starke Bize (Nordwind).	8	6.						50	44.	9.
Mit einem erschrecklichen Wetter heimgesucht; zu Bou gy und Fechis hat man gar nichts gehabt.	9	6.						51	15.	17.
	10	4.	8.					52	45.	10.
	11	33.			19	5		53	53.	1.
	12	58.	8.		16			54	76.	1.
Vier Hagelwetter.	13	18.	14.		41	7		55	112.	3.
	14	30.	13.		11			56	92.	3.
	15	38.	1.		14			57	12.	
	16	31.	2.		10			58	14.	2.
	17	48.	12.		12			59	28.	8.
	18	74.	6.		24			60	15.	1.
Hat überhaupt viel Wein geben.	19	106.		z. Cr. die M.	14	10		61	75.	12.
Zwey Hagelwetter.	20	47.			12	4		62	52.	11.
	21	37.	8.		28	20		63	90.	11.
	22	40.			26	22		64	85.	1.
Ein Hagelwetter.	23	81.	6.	20.	14	10		65	63.	15.
	24	61.	2.		12	15		66	20.	5.
Hat überhaupt sehr wenig Wein geben.	25	55.	8.		24			67	52.	12.
Zwey starke Hagelwetter.	26	29.	8.	12.	40			68	69.	4.
Starke Fäulung.	27	73.	5.	12.	18			69	20.	15.
Eben so.	28	46.	6.		11			70	12.	3.
Grosse Fäulung.	29	53.	3.	2.	16	14				
Starke Bize während dem Herbstm. viel geschadet.	30	77.			14	10				
	31	73.	3.	18.	17	5				
Gleich nach dem Herbst ein grosser Schnee.	32	62.	15.		27	15				
	33	43.	4.	13.	27	15				
	34	45.	8.	24.	Cr. 48.	31				
	35	37.	4.	12.	= 55. b3. s.	43				
Summa 42 Jahre		Fas	1957.	9.	16.					
Summa 35 Jahre		"	1862.	2.						
Jahre	77	"	"	"	3819.	11.	16.	1771	Fas	26.
Bern den 1. Decemb. 1770.					thut, daß Fas à 400 Mas gerechnet, Fas 4125. Ms. 137.			1772	Prent.	g. Maas 9.
										Tax 67 Cr. 5. b3.
										Auf dem Ort verkauft L. 200.
										Auf dem Ort " L. 90.
										Vor dem Keller fr. 13.

Joh. David von Wattenwyl  
von Malessert.

Tabelle  
über das im Amt Schenkenberg *in anno 1770.* eingearndete Getreide.

Bevölkerung		Acker		Angesäet				Geerndet				Entäussert				Verbraucht				Verbleibt								
Gewerftaile	Haushalter	Personen	Zucharten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Dinkel	Haber	Roggen	Gersten	Erdsäpel
Summ	1139	1256	5362	7793	19761 $\frac{1}{2}$	5127	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	Vrtl.	

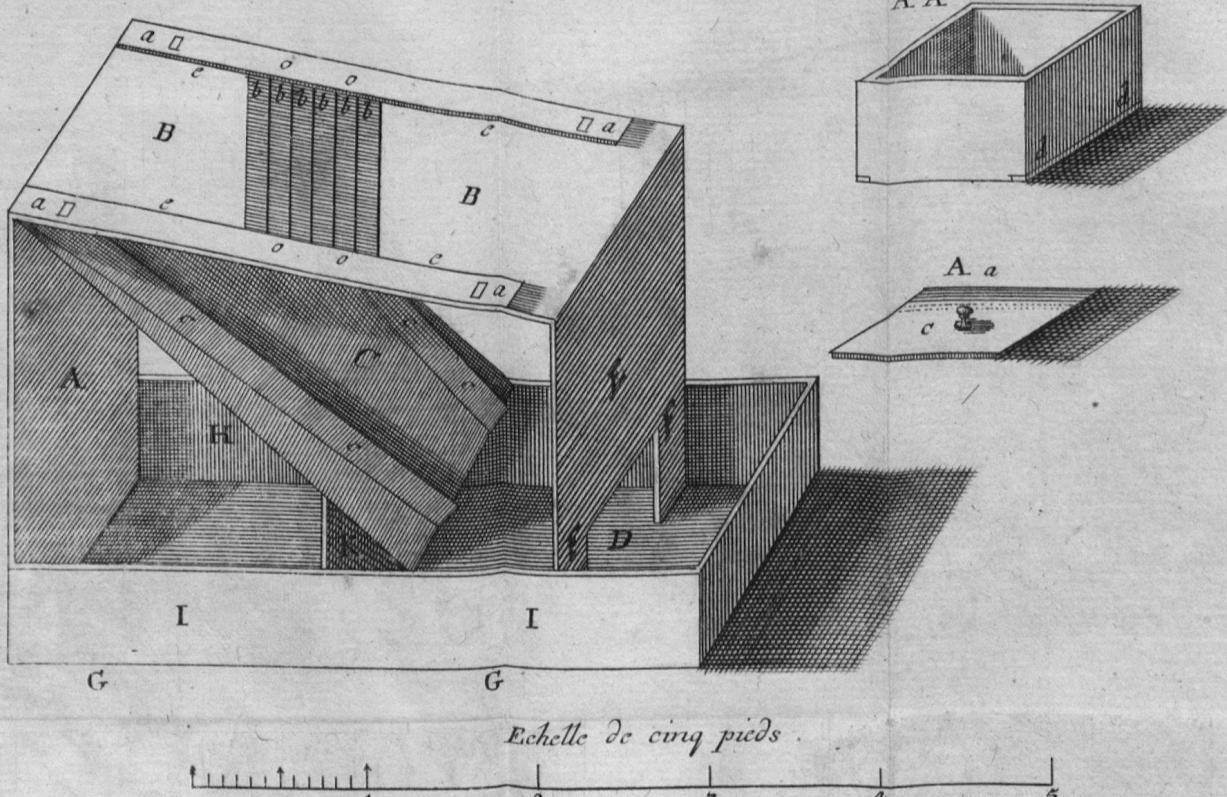
In Entgegenhaltung dieser Bevölkerungstabelle mit der von 1769. erzeigt sich, daß bei 300 Personen aussert dem Amt sind und also kaum der 18te Theil, von welchen  $\frac{1}{2}$  noch in der Schwelz sich finden, hiemit die Entäusserung sehr gering.

Durch das Verhältnis der Haushaltungen gegen die Personen, finde daß auf jede  $4\frac{1}{2}$  zu rechnen; die Bevölkerung also nicht stark. Durch das Verhältnis der Haushaltungen gegen das angebaute Land, so beträgt nach der Landtabelle Zucharten 10688. wie 1 zu  $8\frac{1}{2}$  des Alerlands insbesonders so beträgt Zucharten 7793. wie 1 zu  $6\frac{1}{2}$ . Da dieses fast alles Zelgland ist, so hält jede Art Zucharten 2597. jede erforderet im Durchschnitt Saamen 8 Vrtl. das ganze 20776 Vrtl. Dinkel. Nach dieser Berechnung zeigt sich daß mehr nicht als 2470 Zucharten zu Dinkel angearbeitet werden und also 127 ungebaut geblieben sind. Aus der Entgegenhaltung des Saamens gegen den Produkt, zu welchem der Zehnenden muß geschlagen werden, finde folgende Ertragenheit: Dinkel von 1.  $4\frac{1}{2}$ , Haber  $5\frac{1}{2}$ , Roggen  $3\frac{1}{2}$ , Gersten  $4\frac{1}{2}$ , Bohnen  $5\frac{1}{2}$ . Also die Erndte vom Dinkel gering, vom Haber gut, vom Roggen sehr schlecht, von der Gersten gering, von den Bohnen mittelmäßig. Wenn die Bodenzinsen, die, 6 Vrtl. Kernen für 1 Mitz. Korn gerechnet, obngefehr betragen Dinkel bei 5600 Vrtl. Haber bei 7200 Vrtl. und der Saamen Dinkel 1976 Vrtl. abgezogen wird, da die Zehnenden in dem Produkt es schon sind, bleibt nicht mehr wahres Vermögen zur Nahrung des Volks, als Dinkel 54516 auf 5362 Personen im Durchschnitt als  $10\frac{1}{2}$ . Die raue Frucht, unter welche Roggen, Gersten, Bohnen gerechnet werden, etwas mehr als 2 Vrtl. Dieses mäßige Volk zu nähren, wird nach der geringsten Berechnung erforderlich, auf eine Person im Durchschnitt, Dinkel  $16\frac{1}{2}$  Vrtl. raue Frucht 4 Vrtl. auf 5362. Dinkel  $8792\frac{1}{2}$  Vrtl. raue Frucht 21448 Vrtl. Nach Abzug des wahren Produkts finde also zu wenig an Dinkel 9828 Vrtl. an raucher Frucht 10994 Vrtl. hiemit von ersterem  $\frac{1}{2}$ , von letzterem  $\frac{1}{2}$  zu wenig.

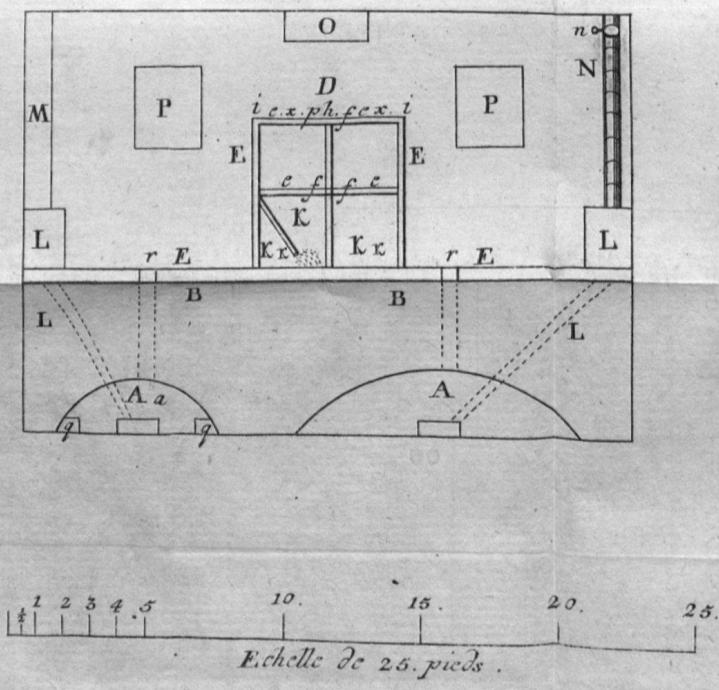
Aus dieser Rechnung erhellt nicht nur, daß die letzte Erndte zur Erhaltung der Einwohner nicht nur nichtzureichend, sondern daß eine gute Erndte darzu erforderlich ist; und daß dieselben nur das was solche übersteigt, zu entäussern haben. Eine gute Erndte rechne, wenn das Land nach Abzug aller Abgaben  $\frac{1}{2}$  von 1 abwirkt.

Die Erdäpfel, von welchen diese kaum den Zehnenden ausmachen, und bis 80000 Vrtl. können gerechnet werden, haben dieses Volk nicht vor der Theurung, aber vor dem Mangel und der Hungersnoth gesichert. Diese vor wenig Jahren unbekannte Frucht macht einen grossen Theil der Nahrung der Reichen, und füllt die einzelne der Armen in den 6 Wintermonaten aus, und ist das reichste Hülfsmittel des Landes in theuren Zeiten.

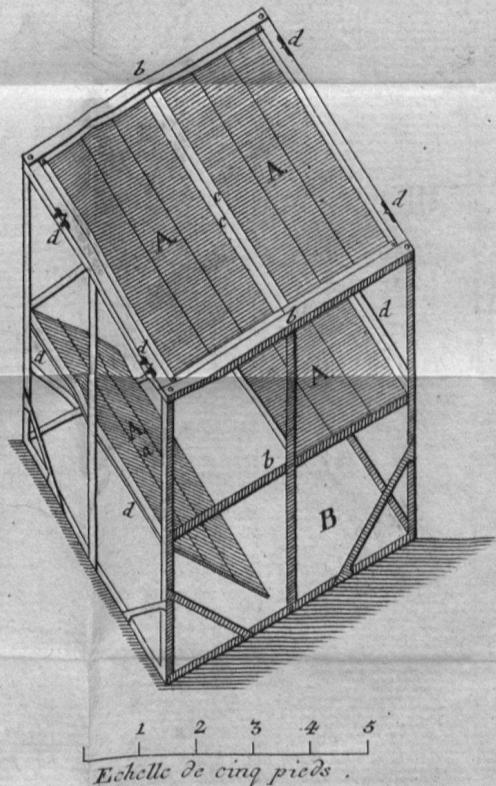
*Tab. I.*



*Tab. II.*



*Tab. III.*



*Tab. IV.*

